



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Düsseldorf und seine Bauten**

**Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>**

**Düsseldorf, 1904**

Anhang: Evangelische Kirchen der Umgebung - Von M. Korn, Architekt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

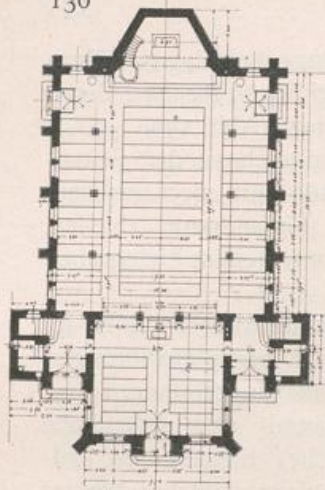


Abb. 162. Betsaal an der Collenbachstrasse. 1:485.

geweiht wurden, hat die Kirchenbautätigkeit der evangelischen unierten Gemeinde ihren vorläufigen Abschluss gefunden.

Von den Predigtstätten der vielen kleinen evangelischen Gemeinschaften, die zumeist in Hintergebäuden untergebracht sind, sei noch die im Garten des englischen Generalkonsulats an der Prinz-Georgstrasse 1897/99 erbaute Englische Kirche (E 3) erwähnt. Das aus Bruchsteinen mit Werksteingesimsen hergestellte, von August Zöfgen in Düsseldorf entworfene und ausgeführte, frühgotische Kirchlein wirkt in seiner grünen Umgebung sehr malerisch (Abb. 167). Es hat 240 Sitzplätze und vor der Orgel eine Sängerbühne mit 25 Plätzen (Abb. 165 und 166). Der nach englischen Vorbildern mit Zinnen und Helm bekrönte Turm enthält im dritten Obergeschoss ein aus 14 Glocken bestehendes Glockenspiel, das jede Stunde oder, je nachdem die Einstellung erfolgt, alle zwei oder mehr Stunden einen Choral spielt. Die Baukosten betragen einschliesslich der inneren Ausstattung 65 000 Mark; Orgel und Glockenspiel kosteten weitere 10 000 und 6500 Mark.

#### Evangelische Kirchen der Umgebung.

Aus der Umgebung Düsseldorfs ist als einzige evangelische Kirche nur die von Hilden zu erwähnen. Sie gehört zu der Kette der im vorigen Abschnitt über die katholischen Kirchen bezüglich ihrer Baugeschichte schon genannten gleichartigen, rings um Düsseldorf zu findenden romanischen Kirchen, wird bereits im 9. Jahrhundert erwähnt und ist in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts

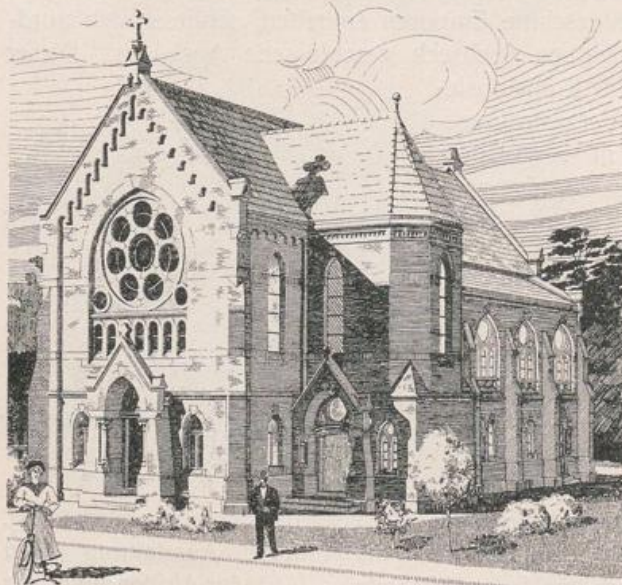


Abb. 163.

Betsaal an der Collenbachstrasse.

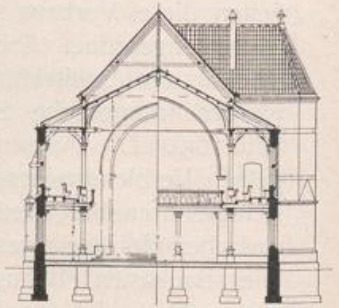


Abb. 164. Betsaal an der Collenbachstrasse. 1:460.



neu errichtet. Der Turm wurde 1696 auf dem alten Untergeschoss neu aufgeführt. Die starke Verwitterung der äusseren

Architekturteile, sowie die unsachliche Unterhaltung der Kirche im Laufe des vergangenen Jahrhunderts liessen in den letzten Jahren eine gründliche Erneuerung dringend notwendig erscheinen. Sie wurde vom

lerbasilika mit Emporen, deren Mittelschiff durch zwei fast quadratische Kreuzgewölbe auf kräftigen Diensten überspannt ist. Die Emporen öffnen sich nach dem Mittelschiff hin in breiten Doppelbögen mit Kleeblattabschluss und sind ebenso wie die Seitenschiffe mit Kreuzgewölben auf schlichten Pfeilern überwölbt. Besonders eigenartig sind die flachbogigen Aussparungen der Aussenwände des Emporengeschosses. — Die Lichtmasse der Kirche sind 29,50 m in der Länge und 14,10 m in der Breite. Die Mauern des Langhauses und der Seitenschiffe bestehen aus Tuffstein und Trachyt, das Turmmauerwerk ist in Kohlensandstein aus dem Neandertal ausgeführt.

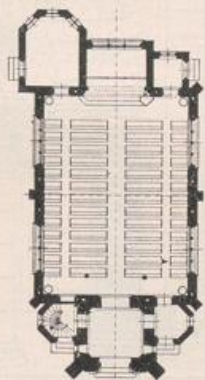


Abb. 166. Englische Kirche. 1:507.



Abb. 165. Inneres der englischen Kirche.

Jahre 1901 ab durch den Architekten Korn in Düsseldorf unter Oberleitung des Provinzial-Konservators Professors Clemens ausgeführt, dass jetzt die eigenartige Anlage wieder in ihrer vollen früheren Schönheit zur Geltung kommt (Abbild. 168, 169 und 170).

Die Kirche ist eine dreischiffige romanische Pfeiler

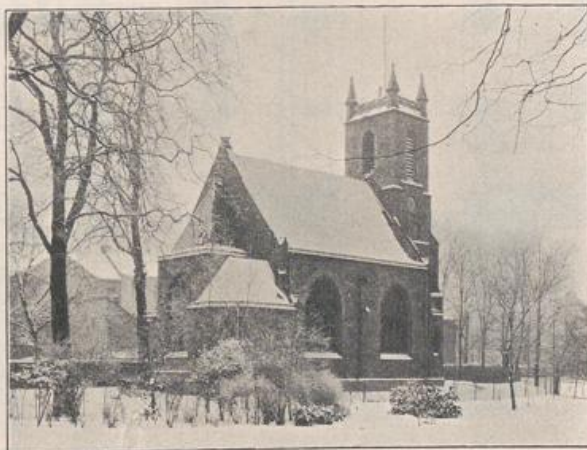


Abb. 167.

Englische Kirche.



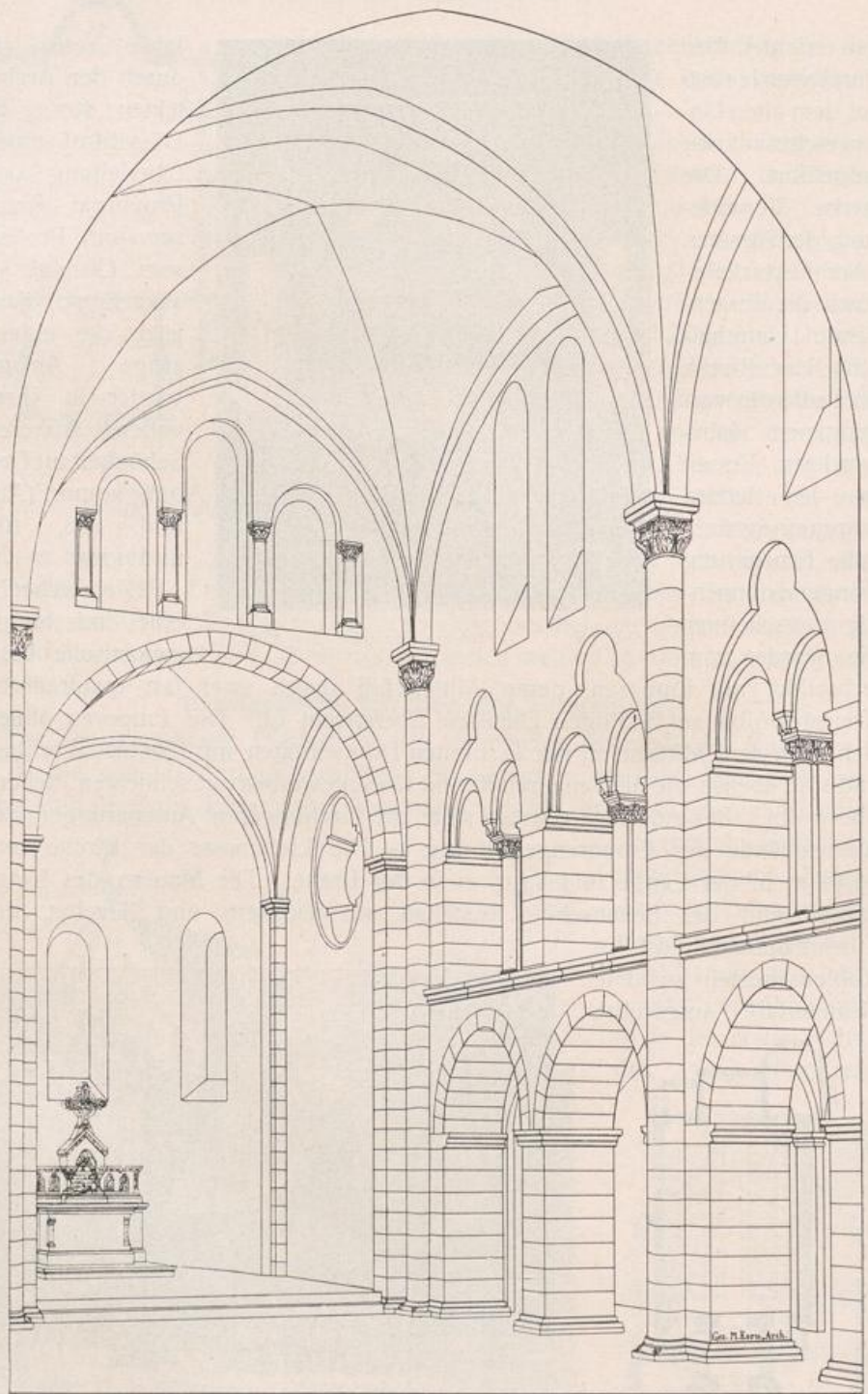


Abb. 168.

Ev. Kirche in Hilden. Innenperspektive.

(Aus Clemen, Berichte der Provinzialkommission für Denkmalpflege.)



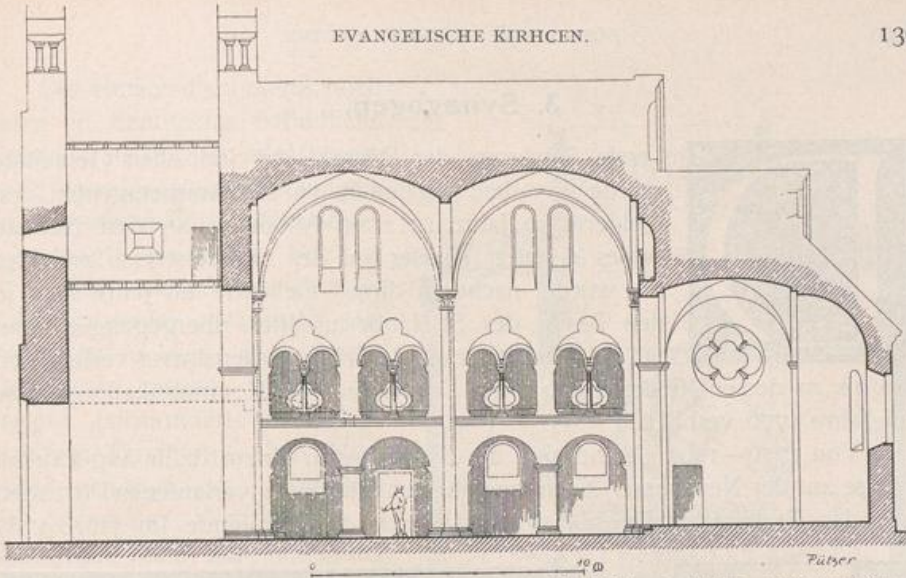


Abb. 169.

Ev. Kirche in Hilden. Längenschnitt.

(Aus Clemen, Berichte der Provinzialkommission für Denkmalpflege.)

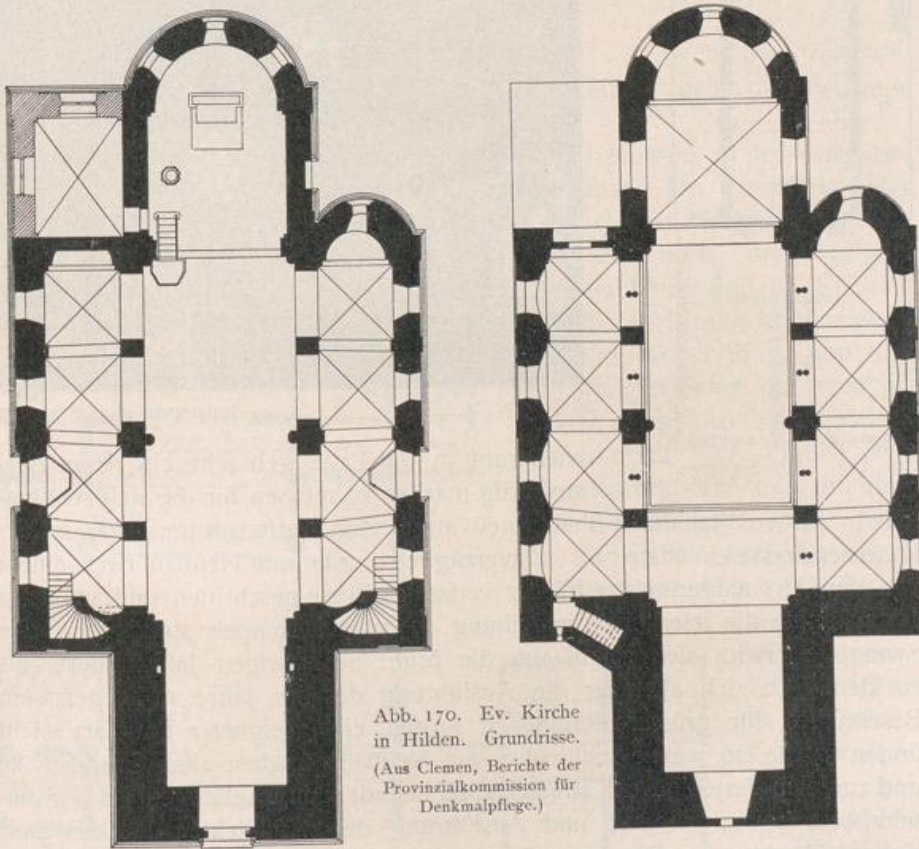


Abb. 170. Ev. Kirche in Hilden. Grundrisse.

(Aus Clemen, Berichte der Provinzialkommission für Denkmalpflege.)

